



**ABFSchweiz**

Aktionsbündnis freie Schweiz

## Zwischenstand: Quo vadis WHO-Pläne und -Vorschriften?

Vom 18. bis 23. Mai 2026 fand in Genf die 79. Weltgesundheitsversammlung statt. Wichtige Themen waren die Weiterentwicklung des PABS-Anhangs zum Pandemieabkommen (PABS steht für «Pathogen Access and Benefit Sharing», auf Deutsch «Zugang und Vorteilsausgleich beim Austausch von Krankheitserregern») sowie die Implementierung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV). ABF Schweiz informiert mit einem erneuten Update über diese Verhandlungen.

### **Internationaler Machtapparat für unsere Gesundheit**

Die WHO-Vollversammlung (World Health Assembly – WHA) findet jährlich an ihrem Hauptsitz in Genf statt, allerdings nahezu ohne Berichterstattung durch die Schweizer Leitmedien – abgesehen von der selbstgefälligen Eröffnungszeremonie. Dabei stimmen die 194 Mitgliedstaaten über entscheidende Themen ab, etwa über Krisenpläne für den Pandemiefall, zugelassene Impfstoffe, neue Technologien, Genomdatenbanken und vieles mehr.

Straff geführt von einem Direktor mit weitreichenden Kompetenzen und grosszügig finanziert von globalen Finanzakteuren (vom Jahresbudget von etwa vier Milliarden werden 750 Millionen von der Bill & Melinda Gates-Stiftung und der Impfallianz GAVI getragen; letztere hat ihren Sitz ebenfalls in Genf), tagen die Delegierten der 194 Mitgliedsländer eine Woche lang und bilden in ihrer Gesamtheit einen eigentlichen Staat im Staat – oder kritischer formuliert: einen internationalen Machtapparat ohne Staatsgrenzen oder bürokratische Hindernisse. Es lohnt sich in jedem Fall, dort genauer hinzuschauen. Sitzungsprotokolle und Live-Aufzeichnungen sind auf der Homepage verfügbar. (1)

### **PABS als Game-Changer**

Ein kurzer Rückblick: Das Pandemieabkommen kam am 20. Mai 2025 auf ziemlich abenteuerliche Weise

zustande: in einem Konsensverfahren, bei dem schlicht kein Teilnehmer einen Vorbehalt anbringen wollte. Zudem wurde das Abkommen nur dadurch möglich, dass man den wichtigsten Streitpunkt einfach in eine eigene Vorlage auslagerte, die separat diskutiert werden sollte.

Hierbei handelt es sich um das sogenannte Pathogen Access Benefit Sharing Programm (PABS im Annex zum Pandemieabkommen). Die Grundidee dieses Projektes ist komplex und betrifft medizinische, ethische und weltanschauliche Bereiche, die in ihrer Gesamtheit schwer zu umfassen sind: Sämtliche Mitgliedstaaten sollen sich vertraglich dazu verpflichten, alle auf Staatsgebiet entdeckten Krankheitserreger an die WHO zu liefern, um damit eine weltweite genomisierte und sequenzierte Datenbank zu erstellen. Auf diese Datenbank sollen alle grossen Pharmaunternehmen Zugriff haben, mit den Erregern Forschungen anstellen und sofort die passenden Impfstoffe dazu entwickeln können. Ist dies nun gut oder schlecht? Eine pikante Frage. Wie die vergangene Pandemie zeigte, ist die Politik ausserstande, sich gegen Einflussnahmen und Preisdiktate der Grosspharma zu wehren (siehe die entschwärzten Verträge mit Impfstoffherstellern). Die gezielte Veränderung von Krankheitserregern (Gain of Function), sei es im militärischen Kontext oder für die zivile Forschung, findet – auch in der Schweiz – unter vollständigem Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Viele Fragen also, die auch einen Grossteil der WHO-Delegierten beunruhigte.



## Zwischenstand der Verhandlungen

Die sechste Sitzung der Intergovernmental Working Group (IGWG) zum PABS-Anhang fand vom 23. bis 26. März 2026 statt und wurde bis zum 1. Mai 2026 verlängert, da zuvor kein Ergebnis erzielt werden konnte.

Bei dieser Sitzung ging es unter anderem darum, den Zugriff auf eine weltweite Erregerdatenbank zu regeln. Ebenfalls waren die Preispläne der Pharmahersteller gegenüber finanzschwachen Ländern ein ständiges Thema. Es wurde vereinbart, den Zwischenbericht der WHA-Vollversammlung im Mai 2026 vorzulegen. Dieser Bericht wurde von der WHA angenommen. Eine abschliessende Einigung zu inhaltlichen Themen konnte bisher jedoch nicht erzielt werden. Im Juli und September 2026 werden weitere Sitzungen der Steuergruppe IGWG folgen. (Link zum überarbeiteten PABS-Annex des Pandemieabkommens siehe (2))

Die WHO-Mitgliedstaaten stimmten in Genf zu, das Ergebnis der Verhandlungen über den PABS-Anhang auf der 80. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2027 vorzulegen oder aber eine spezielle Sondersitzung im laufenden Jahr 2026 nur zum Thema PABS einzuberufen. Dazu liegen derzeit keine Informationen vor. (Siehe untenstehende Links zu Live-Aufnahmen des wichtigsten Tages, dem 19. Mai 2026 (3), zur Fortsetzung der PABS-Verhandlungen (4) sowie zu den Details der Intergovernmental Working Group (5))

## Implementierung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV)

Die Grundvoraussetzungen für die nationale Umsetzung des Pandemieabkommens und die Annahme der IGV durch den Bund (ABF Schweiz berichtet(e) fortlaufend darüber) sind Anpassungen nationaler Gesetze (insbesondere des Epidemiengesetzes).

Die Annahme der IGV durch den Schweizer Bundesrat – ohne Abstimmung in Parlament oder Volk – zeigt erste Folgen: Es wird eine jährliche Selbstbewertung mittels elektronischem Formular verlangt, welches 97 Prozent der Vertragsstaaten ausgefüllt haben. Die zivil-militärische Zusammenarbeit zur Stärkung der Gesundheitsnotfallvorsorge wurde weltweit durch Workshops vertieft. (Hier stellt sich die Frage, ob

das dem Vertrauen der Bevölkerungen zuträglich ist) Einundvierzig Vertragsstaaten nahmen im vergangenen Jahr an Notfallübungen wie dem Joint Assessment and Detection of Events (JADE) teil.

Die Bevölkerung wird nur dann einbezogen, wenn es um die Erhöhung der Impfkzeptanz und die Bekämpfung von «Infodemien» geht. Ein vernünftiger Diskurs oder andere Meinungen werden dagegen nirgends berücksichtigt. Die Ernennung von Experten für einzelne Projektgruppen erfolgt ausnahmslos durch den Generaldirektor.

## Wenn Empfehlungen zu Befehlen werden

In den vorliegenden Arbeitspapieren werden die Mitgliedstaaten mit einer Fülle von sogenannten Empfehlungen überhäuft, deren Erfüllung viele Staaten vermutlich überfordern wird. In ihrer Beflissenheit als Gastland der WHO wird die Schweiz jedoch keinen Aufwand scheuen, den Forderungen nachzukommen – hier eine kleine Auswahl:

- Meldung sämtlicher Daten zu Covid-Erkrankungen- und Mortalitätsraten, Krankenhausaufenthalten und anderen Folgen an die WHO
- Aufrechterhaltung der öffentlichen Meldung von Sequenzen mit Metadaten
- Weitergabe von Daten zur Impfstoffwirksamkeit an die WHO, damit diese mit Expertennetzwerken und relevanten Beratergruppen zusammenarbeiten kann
- Zeitnahe Meldung von epidemiologischen und Laborinformationen an etablierte regionale oder globale Plattformen der WHO
- Die weitere Empfehlung von COVID-19-Impfungen durch die strategische Beratungsgruppe für Immunisierung (SAGE) der WHO
- Weitere Überwachung der Impfkzeptanz und «unerwünschter Ereignisse»
- Fragen zu Fehlinformationen und Desinformation sollen aktiv mit Gemeinschaften und Gesundheitsdienstleistern angegangen werden
- Fortsetzung der Primärforschung und Entwicklung von Impfstoffen
- Erforschung des gesamten Spektrums, der Inzidenz, der Auswirkungen und der Behandlungsmöglichkeiten von Post-COVID-19-Erkrankungen



# ABFSchweiz

Aktionsbündnis freie Schweiz

Was befürchtet wurde, bestätigt sich also im alltäglichen Betrieb: Mit keinem Wort wird auf die Risiken von neuartigen Impfstoffen, auf Post-Vac-Erkrankungen, auf kritische Studien und alternative Behandlungsmethoden eingegangen.

Was über eine mächtige NGO wie die WHO aufgeleitet wurde, nimmt nun Einfluss auf Leben und Körper aller Menschen auf der Erde. Daher die Bitte an alle Leserinnen und Leser: Informieren Sie Ihre Umgebung über die Vorgänge in diesen Organisationen.

## Fazit von ABF Schweiz: WHO, PABS, IGV und EpG – die politische Debatte beginnt erst

Das eigentliche politische Ringen um Pandemieabkommen, PABS und die IGV beginnt erst. Während internationale Gesundheitsstrukturen laufend ausgebaut werden, fehlt in vielen Ländern weiterhin eine breite öffentliche Debatte über Tragweite, Risiken und demokratische Kontrolle dieser Prozesse.

Immer deutlicher zeigt sich, dass unter dem Begriff «globale Gesundheitsvorsorge» weitreichende Eingriffe in nationale Gesetzgebungen, Krisenmechanismen und gesellschaftliche Steuerung vorbereitet werden. Kritische Stimmen, offene Debatten sowie Fragen nach Verantwortung, Haftung oder Impfnebenwirkungen geraten dabei zunehmend an den Rand.

Besonders brisant ist für die Schweiz, dass die geänderten IGV bereits seit September 2025 in Kraft sind. Die eigentliche Implementierung dieser Vorgaben in nationales Recht erfolgt nun schrittweise über die laufende Teilrevision des Epidemiengesetzes (EpG). Damit erhalten internationale Mechanismen und Vorgaben der WHO direkten Einfluss auf zukünftige Krisenstrukturen und gesundheitspolitische Entscheidungen innerhalb der Schweiz – oftmals ohne dass sich ein grosser Teil der Bevölkerung der Tragweite dieser Veränderungen bewusst ist.

Für ABF Schweiz ist deshalb klar: Die Entwicklungen rund um WHO, Pandemieabkommen, PABS, IGV und die Teilrevision des EpG müssen aus der technokratischen Ebene zurück in die öffentliche und politische Diskussion geholt werden. Eine demokratische Debatte darf sich nicht ausschliesslich auf Informationen und Bewertungen von Behörden

wie dem BAG stützen. Gerade bei weitreichenden gesundheitspolitischen Entscheidungen müssen auch kritische und mahnende Stimmen öffentlich gehört und ernsthaft diskutiert werden.

Demokratie lebt davon, dass Bevölkerung, Fachpersonen und Parlamente informiert bleiben, Verantwortung übernehmen und internationale Machtstrukturen kritisch begleiten. Somit braucht es jetzt politische Wachsamkeit, öffentliche Präsenz und den Mut, offene Fragen klar anzusprechen.

Baar, 08.06.2026, das Redaktionsteam ABF Schweiz

## Links

- (1) <https://www.who.int/about/governance/world-health-assembly/seventy-ninth>
- (2) [https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf\\_files/WHA79/A79\\_8-en.pdf](https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA79/A79_8-en.pdf)
- (3) <https://www.who.int/news/item/19-05-2026-seventy-ninth-world-health-assembly---daily-update--19-may-2026>
- (4) <https://www.who.int/news/item/28-03-2026-who-member-states-agree-to-extend-negotiations-on-key-annex-to-the-pandemic-agreement>
- (5) <https://www.who.int/about/governance/world-health-assembly/intergovernmental-working-group-on-the-who-pandemic-agreement>

## Berichte zur IGV-Implementierung:

- (6) [https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf\\_files/WHA79/A79\\_7-en.pdf](https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA79/A79_7-en.pdf)
- (7) [https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf\\_files/WHA79/A79\\_INF2-en.pdf](https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA79/A79_INF2-en.pdf)
- (8) [https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf\\_files/WHA79/A79\\_INF3-en.pdf](https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA79/A79_INF3-en.pdf)

## Mehr Hintergrundinformationen auf unserer

**Spezielseite:** <https://abfschweiz.ch/pandemievertrag-who/>

## Unterstützen Sie uns

Spenden Sie jetzt. Wir danken Ihnen dafür. Ergreifen Sie die Chance, sich heute für die Freiheit der Schweiz und die Wahrung der Rechtsstaatlichkeit einzusetzen.

Sie können direkt auf unser Konto einzahlen:

**IBAN CH67 0078 7786 2786 2368 0**  
**Konto-Nr. 78.627.862.368.0**

Lautend auf Aktionsbündnis freie Schweiz (ABF Schweiz), 6340 Baar

Betreff/Referenz ABF Schweiz